

Allergnädigst privilegiertes  
**Leipziger Tageblatt.**

N<sup>o</sup>. 107. Freitag, den 15. October 1839.

**T h e a t e r.**

Mittwoch, den 13. October: Neue und  
Ersatz, Schauspiel in 4 Aufzügen,  
von Vogel.

Ein Unglück bei den mehrsten, von Schauspiellern geschriebenen Stücken, ist, daß die Verf. zu sehr dabei an sich denken. Es ist der liebe Egoismus, welche dem nach einer guten Scene lästernen Darsteller sich selbst als Dichter einen bösen Streich spielen läßt. Das Vogelsche Schauspiel giebt einen auffallenden Beweis hiervon. Nicht uninteressant in Anlage, obschon auf ziemlich vergriffene Motive gestützt, fesselt es in den ersten Acten durch rasches Fortschreiten der Handlung, durch geschickte Aufstellung mancher, zwar keineswegs neuen, aber gut aufgestellten Charaktere, und durch einige ergreifende Situationen: aber, wie matt und lahm wird der Schluß und zwar dadurch allein, daß hier der Vf. plötzlich eine Nebenperson seines Stückes zum Mittelpunkt macht und sie einzig hervortreten lassend, alles Andere darüber zurückschiebt. Der Buchhalter Fest, ein Inventariensstück von altem, treuen Comptoldiener im Hause des Kaufmann Baum, ist, seiner ganzen Anlage nichts, als was man auf der Bühne einen Vertrauten

nennt: als solcher zeigt er sich während der ganzen Handlung, überall erscheint er nur im untergeordneten Verhältniß, nie als Leiter und Träger der Verknüpfung, und zuletzt steht nur er noch da, gleich als wäre Alles um feinetwillen oder doch nur durch ihn geschehen. — Aber Herr Vogel spielte zu seiner Zeit die hübsche Rolle selbst; sie ist offenbar von ihm, dem Verfasser, für sich, den Darsteller, geschrieben, und da konnte der Letztere es nicht über sich gewinnen, am Schluß nicht vorne an zu stehen, und so mußte die wirklich eben so lächerliche als langweilige Scene herbei, wo alle andere Personen von diesem Einen, Stück für Stück, in ein Nebenzimmer getrieben werden, damit er unterdessen allein sprechen und sich zeigen kann, bis endlich, nach hinreichender Ausspinnung, Alle auf seinen Ruf wieder kommen, um sich — um ihn zu gruppiren!! — Herr Vogel mag hierdurch, als Schauspieler, manchen Triumph — will sagen, manches Hervorrufen — errungen haben, als Dichter hat er sich aber keinen Kranz damit geflochten, sondern im Gegentheil die eintigen Blätter desselben geknickt, welche der Gang des Ganzen bis dahin vielleicht erblühen ließ.

Die Aufführung anlangend, so war die